

*Eine Frau erlebt die Welt.* Die Heldin des Romans von Grete v. Urbanitzky (Paul Zsolnay Verlag), Mara, ist: von dunkler Herkunft, wunderschön, ungewöhnlich gescheit, eine ganz große Künstlerin, eine besonders tüchtige Astronomin, eine ideale Liebende, eine zärtliche Mutter, die neue Frau, über die Maßen sündhaft, eine asketische Büsserin und schließlich — zu welchem Ende dem Roman ein Ausblick bis in das Jahr 1953 angehängt ist — die Gründerin jenes christlichen Bundes, der berufen ist, die Welt aus den Fesseln des inzwischen siegreich gewordenen sozialistischen Materialismus zu befreien. Außerdem werden in dem Roman die dringendsten Probleme: Fascismus-Sozialismus, Religion - Materialismus, Kunst-Leben, Naturwissenschaft-Mystik, Mann-Weib (und einige mehr) nicht nur angeschnitten, sondern auch, natürlich nur in großen Zügen, gelöst. — Wer nach dieser knappen Aufzählung aber annehmen wollte, daß der Roman zu jenem kosmischen Kitsch gehört, der neuerdings gern von dichtenden Volks Erneuerern zur Vernebelung jeder anständigen Diskussion erzeugt wird, täte der Autorin Unrecht. Grete von Urbanitzky ist eine kluge und phantasievolle Frau; glänzende Einfälle, ausgezeichnete Schilderungen, klare und kritische Worte, ja, fast alle Einzelheiten zeugen dafür. Aber was anderswo genügen würde, reicht nicht aus, diesen Rahmen zu füllen. An dem zu großen Vorwurf scheiterten Größere. „Heinrich von Ofterdingen“ blieb ein Fragment, das „Nordlicht“ bewältigt den Stoff nicht. Hier hat, was peinlicher ist, der Stoff nicht gereicht: ungereinigte Tagträume, kindliche Wunschprojektionen (Religionsstifterin!) werden zur Auffüllung verwendet. Autarkie im Kunstwerk — alles Eigenproduktion, auch die Weltdeutung — ist gefährlich, wie die Autarkie im Staat. Sie verlangt, um in tausend Jahren einmal vielleicht gelingen zu können, ein zu weites Land (der Seele). Grete Ujhely

*Deutsche Kunst und Dekoration.* Der 68. Band dieser Monatshefte liegt jetzt gebunden vor und erweist sich wiederum, mit der Fülle seiner schönen Bilder und guten Texte, als ein objektives Tagebuch von bleibendem Wert.

## IM FREIEN ASIEN

nennen Dr. Lothar Wolf und Dr. Marta Ruben-Wolf ihre russischen Reise-Skizzen, über die der Mitteldeutsche Rundfunk sich wie folgt äußerte: „Besonders interessant werden die Ausführungen der Autoren, wenn sie sich in das asiatische Rußland begeben . . . . . das Ergebnis der Reise ist jenseits der weltanschaulichen Einstellung des einzelnen Lesers so interessant, daß das Buch „Im freien Asien“, das wundervolle fotografische Aufnahmen enthält, zu den wichtigsten Neuerscheinungen gehört.“

*Das Buch hat 136 Seiten und 64 Abbildungen*

Von den gleichen Verfassern ist soeben ein neuer Band:

## FASCHISTEN LAND

italienische Reiseskizzen erschienen.

*Das Buch hat 136 Seiten Text und 48 Seiten Fotos*

JEDER BAND in Leinen 4.50 RM  
kartoniert 2.80 RM

Die Reihe wird fortgesetzt

**Internationaler  
Arbeiter-Verlag, Berlin**